

## Leidenschaft und fröhlicher Schalk

Ensemble »Musicke & Mirth« in der Peterskirche .

Von Uta Jostwerner

Kirchdornberg (WB)

Kaum zu glauben, dass beim Peterskirchenkonzert am Sonntag nur zwei Musikerinnen am Werke waren. Die warme und bewegliche Volltönigkeit, die Jane Achtman und Irene Klein jeweils ihrer Viola da Gamba entlockten, verblüffte ein ums andere mal.

Genau genommen spielen die beiden Musikerinnen, die sich 1997 zum Ensemble »Musicke & Mirth (Musik und fröhlicher Schalk) zusammenschlossen, auf einem Gambenbautypus namens »lyra viol«, der in England Anfang des 17. Jahrhunderts entwickelt wurde und ein bis zu fünfstimmiges Spiel auf einem Instrument ermöglicht. So war es den beiden Spezialistinnen möglich, den Klang eines ganzen Gamben-Ensembles zu imitieren, was sie in bewundernswerter Weise auch taten.

Im Gepäck: Die Musik aus dem England des 17. Jahrhunderts, an der Schwelle zur Barockmusik, die in anmutig-leidenschaftlicher Weise zu Gehör gebracht wurde. Tanzsätze etwa und »Musik, um die Melancholie zu vertreiben« von Thomas Ford entfalteten unter ihrem affektvollen, beweglich-federnden Spiel eine ungemeine Sogwirkung. Verblüffend auch, welche reiche Klangmodulationen sie ihren warmtönenden Instrumenten entlockten. Ob »Gänsejagd« oder Dudelsackpfeifen, stets brachte das Duo die Stimmung auf den Punkt.

Dazu gesellte sich in den fünf Stücken von Tobias Hume musikalischer Witz und ausgelassene Spielfreude. Virtuose Figurationen über einem Bordun exponierten zwei »Divisions« von Christopher Simpson, die im wechselseitigen Spiel und mit nicht nachlassender Spannung belebt wurden. Und stets faszinierte die Leichtigkeit im Umgang mit den Instrumenten, ebenso die Ausdrucksstärke, die den sanft klingenden Gamben entlockt wurde, wobei spezielle Spielweisen wie ein Pizzicato auch schärfer konturierte Klänge hervorbrachten, wie das abschließende »A Snatch and away« - gegriffen und weggeschmissen - in lautmalerischer Weise bewies.

Das Publikum in der Peterskirche nahm all dies entzückt zur Kenntnis und bedachte die packende Darbietungen mit lang anhaltendem Applaus.